Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung

Stellungnahme der Stadtverwaltung Erfurt zur Drucksache 0880/22

Titel der Drucksache

9-Euro-Ticket ab Juni 2022

Öffentlichkeitsstatus der Stellungnahme

öffentlich

Zutreffendes bitte auswählen und im Feld Stellungnahme darauf Bezug nehmen:

Ist die rechtliche Zulässigkeit des Antrages gegeben?	Ja.
Stehen personelle und sächliche Ressourcen zur Verfügung?	Nein.
Liegen die finanziellen Voraussetzungen vor?	Nein.

Stellungnahme

01

Der Stadtrat begrüßt die Einführung des sogenannten 9-Euro-Ticket ab Juni 2022.

02

Der Oberbürgermeister und die vom Stadtrat entsendeten Aufsichtsratsmitglieder der EVAG werden beauftragt, sicherzustellen, dass das Unternehmen während der Laufzeit des Projektes durch eine Studie die Potenziale für die Erhöhung der Attraktivität des ÖPNV in Erfurt ermittelt.

03

Es ist insbesondere zu ermitteln, wie sich die Nachfrage und Inanspruchnahme des ÖPNV bei abgesenkten Ticketpreisen entwickelt und wie sich dies auf die vorhandenen Beförderungskapazitäten auswirkt.

04

Über die Ergebnisse der Beschlusspunkte 02 und 03 ist der Stadtrat innerhalb von zwei Monaten nach Ende des Projektzeitraumes zu unterrichten.

Unter Einbeziehung des Vorstandes der Erfurter Verkehrsbetriebe AG (EVAG) ergeht folgende Stellungnahme zur o.g. Drucksache:

Bereits mit der 7. Änderung des Regionalisierungsgesetzes ergeht aus §13 auf Grund der neuartigen Maßnahme mit bundeseinheitlicher Wirkung eine Berichtspflicht. Die besondere Tarifmaßnahme in den Monaten Juni bis August 2022 soll daher anschließend in ihren Wirkungen evaluiert werden. Der Bundesrat hat den Beschluss des Gesetzes mit einer Entschließung verbunden, in der die geplante Evaluierung begrüßt wird. Hierbei sollen insbesondere Erkenntnisse über die Nutzung durch Personen gewonnen werden, die den ÖPNV bisher kaum oder gar nicht genutzt haben.

In diesem Kontext wurde über den Verband deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) eine begleitende Marktforschung in Auftrag gegeben. Eine repräsentative Marktforschung aller Kundengruppen soll dabei den Aktionserfolg messen. Die Umsetzung in Wellen (während und nach der Aktion) erfasst die Nutzungshäufigkeit auch nach Auslaufen des 9-Euro-Tickets.

Es gibt dabei verschiedene Bausteine, die bevölkerungsrepräsentativ für jedes Bundesland und unterscheidbar für Neu-, Nicht- und Bestandskunden angelegt werden. Die Repräsentativität wird durch Einwohnerstichproben mit Telefoninterviews und Online-Panel-Webbefragungen sichergestellt. Die Befragten werden nach Nutzungshäufigkeit und Ticketbesitz im Mai 2022 und im Aktionszeitraum in Gruppen eingeteilt, um Preiselastizität und Nutzungsgründe zu ermitteln. Durch eine Panelbefragung (2. Welle im September/Oktober) und Erhebung der Nutzungshäufigkeit von Zeitkarten wird die nachhaltige Erfolgskontrolle ermöglicht.

Inwieweit aus diesen Untersuchungen auch repräsentative und statistisch belastbare Aussagen zu ÖPNV Potentialen in Erfurt heruntergebrochen werden können ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zu beantworten. Insbesondere die Auswirkungen im Freizeitverkehr durch das 9 Euro Ticket werden weit über die bisherigen Erfurter Potentiale hinausreichen und erscheinen auch nur bedingt verallgemeinerbar und übertragbar.

Darüber hinaus hat die EVAG ein zusätzliches Modul beim ÖPNV-Kundenbarometer beauftragt, welches kurzfristig erste Ergebnisse zu Kundenzufriedenheiten und grobe Erkenntnisse zum bundesweiten Nutzungsverhalten, aber auch regional für Erfurt erlauben.

Die Fahrzeuge der EVAG verfügen über Zählsysteme, so dass monatliche Fahrgastzahlen erhoben werden können, die dann in stadtspezifische Auswertungen einfließen werden.

Da es sich bei der beschriebenen Studie um eine bundesweite Marktforschung handelt, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht eingeschätzt werden, wann detaillierte Ergebnisse vorliegen. Bereits vorhandene Ergebnisse können bis 2 Monate nach dem Aktionszeitraum zur Verfügung gestellt werden.

Fazit:

Aus Sicht der Verwaltung sind die Beschlusspunkte 02, 03 und 04 entbehrlich, da eine zentrale begleitende Marktforschung bereits in Auftrag gegeben wurde und die EVAG Fahrgastzählungen in ihren Fahrzeugen ohnehin durchführen wird. Weitergehende stadtbezogenen Studien sind zunächst nicht beabsichtigt, nicht leistbar und auch fachlich auf Grund überregionaler Wirkungen bedenklich. Sobald die Ergebnisse der zentralen Marktforschung vorliegen, können diese zur Verfügung gestellt werden.

Änderung des/der Beschlusspunkte aus Sicht der Stadtverwaltung:

Anlagenverzeichnis

gez. Heide
Unterschrift Amtsleitung

31.05.2022
Datum